

Haushalt 2011 – Rede des SPD Fraktionsvorsitzenden

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

es ist natürlich jetzt keine Überraschung mehr, wenn ich Ihnen sage, dass die SPD – Fraktion diesen Haushalt mehrheitlich ablehnen wird. Aber trotzdem ein paar Worte.

Wir von der SPD möchten, dass

- die Vereine ihre Unterstützung bekommen
- wichtige Projekte vorangebracht werden
- Handlungsfähigkeit besteht und
- eine Haushaltssicherung vermieden wird.

Und es ist an der Zeit, dass die Bürger endlich mit in diese Diskussion einbezogen werden – das ist etwas, das wir schon lange fordern.

Für uns sind nach wie vor die zentralen Punkte des Zusammenlebens in Havixbeck (nehmen Sie es als unsere Prioritätenliste) die Vereine, die Bildung und die Familienfreundlichkeit. Wer freiwillig in das HSK geht, setzt genau diese Dinge auf's Spiel – denn die werden ja als sog. freiwillige Leistungen finanziert, und genau diese freiwilligen Leistungen stehen dann zur Disposition, also das, was die Gemeinde so lebenswert macht.

Es wird jetzt wichtig sein, dass sich die Ratsfraktionen und der BM jenseits politischer Ideologien zusammenraufen und konstruktiv im Sinne der Gemeinde Havixbeck handeln.

Die SPD wird die Angelegenheit „Kunstrassenplatz“ nicht zur Kernfrage des Gemeindehaushaltes machen. Darum geht es gar nicht. Wenn wir das hier tun, dann

werden wir den vielen Menschen in diesem Ort, die sich auf unseren Wunsch hin engagiert haben, nicht gerecht. Wir machen das nicht. Wir stehen hinter dem Projekt und werden das uns Mögliche tun, damit es bald umgesetzt werden kann.

Was wollen wir erreichen?

Wir möchten erreichen, dass die Bürger mitgenommen werden bei unseren Entscheidungen. Wir wollen keinen Volksentscheid – die Entscheidungen werden im Rat getroffen. Aber denjenigen, die es angeht, wird die Entscheidung transparent gemacht.

Wir brauchen eine Gesellschaft, die diskutiert, wie sie sich weiter entwickelt. Wir brauchen eine Politik, die der Gesellschaft die Möglichkeit gibt, in diese Diskussion einzusteigen. Dafür benötigt die Gesellschaft Transparenz.

Wir brauchen einen Bürgermeister, der in den zentralen Themen die Bürgerschaft mit einbezieht und so etwas organisiert – und zwar zeitnah und nicht dann, wenn schon alles gelaufen ist.

Wir wollen selbst unserem Anspruch gerecht werden, den wir an uns gestellt haben. Das bedeutet, dass wir beginnen, unseren gemeinsamen Ratsbeschluss auf Konsolidierung, mit Leben zu füllen – und zwar jetzt und nicht irgendwann. Wir wollen, dass auch die Verwaltung mit dazu beiträgt, dass eine Konsolidierung gelingt. Was wir nicht wollten war noch einmal so eine unerquickliche Diskussion wie im H + F. Deshalb unser Antrag zur Tagesordnung.

Wir sehen erheblichen Ergänzungs- und Verbesserungsbedarf in diesem Haushalt.

Da wird trotz des Wissens um evtl. notwendige Grundsteuererhöhungen kein Konsolidierungsvorschlag gemacht. Es werden keine Alternativen aufgezeigt.

Da werden zu den Haushaltsberatungen scheinbarweise Informationen, und zwar entscheidende Informationen, die für eine Beurteilung wichtig sind, mal eben so kurz vor der Beratung auf den Tisch gelegt.

Da werden klare Absprachen hinsichtlich der Verabschiedung des Stellenplans einfach nicht eingehalten.

Das sind 3 Beispiele, die deutlich machen, wo die Defizite liegen. Wir sind darüber enttäuscht, dass BM und Beigeordneter in keiner Weise auf die Vorschläge der Politik eingehen. Der Haushaltsentwurf ist nicht kommuniziert. Er führt, wie wir in den letzten Wochen gesehen haben, zu endlosen Diskussionen und Irritationen. Wir haben uns sehr darüber geärgert, wie die Verwaltungsleitung mit den Beschäftigten, mit den Bürgern und nicht zuletzt mit uns umgeht.

Ich möchte jetzt nicht mehr im Einzelnen auf die Kommunikationsdefizite eingehen. Ich denke, das haben wir jetzt genug gemacht. Jetzt geht es darum, Ergebnisse zu produzieren, jetzt sind wir alle gefragt. Herr BM, Sie haben mit dem Slogan „Nur den Bürgern verpflichtet“ geworben. Ich darf Ihnen sagen, dass alle, die hier sitzen für sich genau dasselbe in Anspruch nehmen. Und genau deshalb, weil wir nämlich den Bürgern verpflichtet sind, wollen wir für die Bürgerinnen und Bürger einen Haushalt beschließen, der durchdacht ist und der ihnen auch transparent kommuniziert wird.

Noch ein Wort zum GFG

CDU und FDP beschwerten sich darüber, dass die Landesregierung das Gemeindefinanzierungsgesetz geändert hat und damit dem ländlichen Raum schade. Sie beklagen eine ungerechte Verteilung der Mittel.

Ich sage Ihnen: Der Zeitpunkt war sicherlich nicht so toll und Sie dürfen mir glauben, dass auch die SPD in Havixbeck der eigenen Landesfraktion einiges dazu gesagt hat. Auch uns tut das weh. Aber was die Ungerechtigkeit angeht. Der Verfassungsgerichtshof hat ja, gerade weil das alte GFG ungerecht war, den dagegen klagenden Kommunen Recht gegeben und eine Änderung gefordert. Und diese Ungerechtigkeiten wurden von der CDU/FDP Regierung auf jeden Fall nicht beseitigt. Also, von welcher Ungerechtigkeit reden Sie hier überhaupt? Das müssten Sie mal definieren.

Am Ende meiner kurzen Ausführungen möchte ich mich im Namen der SPD – Fraktion bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre Arbeit bedanken. Ich weiß, dass das, was heute hier abläuft, unbefriedigend ist – aber glauben Sie mir, das geht uns genau so.

Zum Abschluss. Schade, dass es für die Verschiebung keine Mehrheit gegeben hat. Denn, welches Signal senden wir heute an diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren? Muss man sich das auch mal fragen. Wir können dem Haushalt so nicht zustimmen, weil da aus unserer Sicht noch ein paar entscheidende Dinge einzuarbeiten sind, die sich auch mit der Finanzplanung der nächsten Jahre beschäftigen, und zwar ehrlich, auch wenn die Planzahlen vielleicht noch nicht so verlässlich sind. Trotzdem halten wir daran fest, sofort ein Gremium zusammenzustellen, das einen zustimmungsfähigen Haushalt schnellstens erarbeitet. Wir von der SPD glauben, dass das möglich ist. Ablehnung allein hilft niemandem.

Vielen Dank